Soldat Arno Möbius im Inf.-Regt. 192, von Beruf Zigarrensortierer, Leopoldstraße 5 wohnhaft.

†* **Auszeichnung.** Das preußische Kriegsverdienstkreuz wurde verliehen Herrn Prediger Max Bonitz in Frankfurt an der Oder, Sohn der hier Hohe Straße 29 wohnhaften Frau Lina verehel. Schellenberger verw. gew. Bonitz.

† **Persönlichkeitsausweis bei Eisenbahnfahrten.** Die von den Militärbefehlshabern seit längerer Zeit zum Schutze unseres gesamten Wirtschaftslebens und der militärischen Maßnahmen gegen die Betätigung feindlicher Agenten eingerichteten Eisenbahnüberwachungsreisen haben sich als außerordentlich zweckmäßig und für die Sicherheit des Reiches förderlich erwiesen. Dieses günstige Ergebnis ist u. a. dem Umstande zu verdanken, daß die Mehrzahl der Eisenbahnreisenden in zunehmender Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Einrichtungen sich den bestehenden Vorschriften über die Verpflichtung zum Ausweis ihrer Persönlichkeit willig unterzogen hat. Die mit der Einrichtung der Eisenbahnüberwachungsreisenden erstrebten Ziele würden sich jedoch noch in größerem Umfange erreichen lassen, wenn alle Reisenden sich ganz allgemein dessen bewußt würden, daß sie die schwere und verantwortungsreiche Tätigkeit der Eisenbahnüberwachungsreisenden wesentlich fördern könnten, indem sie selbst nach Möglichkeit die Feststellung ihrer Persönlichkeit erleichtern. Dies kann dadurch geschehen, daß sich jeder Reisende für jede Reise mit ihm gehörigen Papieren versieht, die über seine Persönlichkeit ausreichenden Aufschluß geben. Als solche kommen Papiere in Betracht, wie sie jedermann zu besitzen pflegt, z. B. Schulzeugnisse, Steuerquittungen, Radfahrkarten, Vormundsbestallungen, Urkunden über die Ernennung zum Beamten, standesamtliche Urkunden und anderes; besonders wertvoll zu diesem Zweck sind mit einem Lichtbild des Inhabers versehene Papiere, wie Postausweise, Kraftwagenführerscheine usw. Die Vorlegung eines Passes oder eines Paßersatzes kann von deutschen Reisenden zwar nicht verlangt werden; wer jedoch im Besitze eines solchen Papieres ist, wird sich naturgemäß am besten durch dessen Vorlegung ausweisen. Abgesehen davon, daß die Reisenden durch ein den vorgeschriebenen Erfordernissen angepaßtes Verhalten zu ihrem Teile an der restlosen Durchführung der zur Sicherheit des Reiches getroffenen Maßnahmen mitwirken können, handeln sie auch in ihrem eigenen Interesse, wenn sie die von den Militärbefehlshabern erlassenen Ausweisvorschriften willig erfüllen, da die Eisenbahnüberwachungsreisenden berechtigt sind, Reisende, die sich nicht ausreichend ausweisen, von der Eisenbahnfahrt so lange auszuschließen, bis die Persönlichkeit einwandfrei festgestellt ist.

† **KM Pfluggenossenschaft.** Am 5. Juli haben sich 30 Landwirte aus dem Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden und angrenzenden Teile anderer Kreishauptmannschaften zu einer Pfluggenossenschaft zusammengetan, die bezweckt, eine Anzahl Kraftpflüge zu beschaffen, um dem immer fühlbarer werdenden Mangel an Zugvieh zu begegnen. Die Genossenschaft, die den Namen „Pfluggenossenschaft Mittelsachsen" führt, hat ihren Sitz in Dresden. Die Mitglieder haben anzugeben, wieviel Fläche sie zu pflügen beabsichtigen. Auf 10 Hektar zu pflügende Fläche ist ein Anteil in Höhe von 500 Mark zu erwerben. Dem Vorstand gehört an: Rittmeister v. Byern (Borna), Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Trebst (Kreinitz), Rittergutsbesitzer Böhme (Klippehausen), Rittmeister Flemming (Dippoldiswalde). Dem Aufsichtsrat gehört an: Rittergutsbesitzer v. Altrock (Gröda), Vorsitzender, Gutsbesitzer Friedrich Kaiser (Naußlitz), Rittergutsbesitzer Sarfert (Berthelsdorf). Die Genossenschaft wird in einzelne Pflugbezirke eingeteilt werden, deren jeder einen Pflug zugewiesen erhalten wird. Damit das Unternehmen so rasch wie möglich geschlossen in Kraft treten kann, werden diejenigen Herren, die beizutreten wünschen, gebeten, sich sobald wie möglich als Mitglieder anzumelden. Spät eingehende Anmeldungen können unter Umständen nicht berücksichtigt werden, da nach Festlegung der einzelnen Pflugbezirke nachträgliche Abänderungen Schwierigkeiten bereiten würden. Die Anmeldung hat bei dem Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Rittmeister v. Byern, Dresden-Neustadt, Glacisstraße 7 — Kriegswirtschaftsamt —, zu erfolgen. Vorgeschriebene Formulare zur Anmeldung sind dort erhältlich.

†* **Wichtig für Riesengebirgsbesucher!** Das stellv. Generalkommando in Posen hat am 10. Juni 1918 eine Bekanntmachung erlassen, deren Inhalt für jeden Besucher des Riesengebirges von Wichtigkeit ist. Ihre Nichtbeachtung zieht Bestrafung nach sich. Die Bekanntmachung kann bei der Polizeidirektion Dresden, den Stadträten (bezw. Polizeiämtern) der Städte mit revidierter Städteordnung und den Amtshauptmannschaften eingesehen werden.

† **Zur Frage der Vereinigung Litauens mit Sachsen.** Die „Sächsische Staatszeitung" schreibt: Zeitungsnachrichten zufolge wird behauptet, daß die sächsische Regierung dem Bundesrat eine ausführlich begründete Denkschrift überreicht habe, damit dieser die Vereinigung Litauens mit Sachsen durch Personalunion unterstütze. Diese Nachricht ist vollkommen erfunden. Weder ist eine solche Denkschrift seitens der sächsischen Regierung dem Bundesrat übergeben worden, noch hat das hierfür allein zuständige Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten eine solche Denkschrift irgend einer Reichsbehörde zugehen lassen.

† **Ferienverkehr nach Bayern.** Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es auch in diesem Jahre nicht möglich, Feriensonderzüge zu ermäßigtem Preis abzulassen. Auch im inneren sächsischen Verkehre werden Entlastungszüge zum Ferienbeginn nur in beschränktem Umfange gefahren werden können. Mit der Ueberfüllung der Züge, unter Umständen auch mit Zurückbleiben der Reisenden muß daher, namentlich im Verkehr nach Bayern, gerechnet werden.

† **Zum 10jährigen Bestehen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz** stiftete dessen Vorstandsmitglied Kommerzienrat Edmund Meine (Tannenberg), Tannenbergstal im Vogtland, eine Ehrenplakette der Meisterhand Georg Wrbas mit der Bestimmung, daß dieses Kunstwerk auf einstimmigen Beschluß des Gesamtvorstandes des Landesvereins solchen Männern verliehen werden soll, die sich um den Verein hervorragend verdient gemacht haben. Der Gesamtvorstand des Landesvereins beschloß, diese Ehrenplakette erstmalig als äußeres Zeichen seines Dankes seinem Ehrenvorsitzenden, S. K. Hoheit dem Prinzen Johann Georg zu verleihen, und eine Abordnung, bestehend aus den Herren Geh. Kommerzienrat Marwitz, Kommerzienrat Meinel, Oberregierungsrat Michael, Geheimer Baurat Dr. Schmidt, Direktor Werner Schmidt, Professor Dr. Schumann, Hofrat Professor Seyffert, überbrachte S. K. Hoheit, der infolge einer Reise an die Front verhindert ist, der Jubiläumsfeier am 14. Juli beizuwohnen, diese Ehrenplakette mit einer Ansprache seines Vorsitzenden, des Geheimen Baurats Dr. Schmidt. S. K. Hoheit Prinz Johann Georg dankte mit herzlichen Worten und versicherte, daß er den Bestrebungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz auch in alle Zukunft seine volle Anteilnahme widmen und sich nach wie vor an seinen Arbeiten beteiligen werde.

† **Maßnahmen gegen das Einhamstern.** Die „Sächsische Staatszeitung" veröffentlicht eine Verordnung des Ministerium des Innern, betr. Aufenthaltsbeschränkung für Sommerfrischler usw. bei unzulässigem Lebensmittelankauf, in der es u. a. heißt: Sommerfrischlern, Kurgästen und anderen Personen, die in einem Orte mit weniger als 6000 Einwohnern ohne Wohnsitzbegründung vorübergehend Aufenthalt genommen haben, kann nebst ihren Familienangehörigen und sonstiger Begleitung der fernere Aufenthalt im Aufenthaltsorte untersagt werden, wenn sie durch Uebertretung der für den Nahrungsmittelverkehr getroffenen Anordnungen die Allgemeinversorgung mit Nahrungsmitteln gefährden. Die strafrechtliche Verfolgung rechtswidriger Handlungen wird hierdurch nicht berührt.

†* **Ebersdorf.** Das Eiserne Kreuz 2. Kl. wurde nachstehend genannten hiesigen Herren verliehen: Fabrik-Vorarbeiter Johann Magnus Kaltofen, zurzeit Gefreiter im Inf.-Regt. 103, Sohn der Frau verw. Kaltofen, Körnerstraße 7; Kraftwagenführer Otto Buchheim, Sohn des Herrn Gustav Buchheim, Albertstr. 5; Scharwerksmaurer Karl Ernst Delling, Soldat in einem Landw.-Inf.-Regt., Sohn des Herrn Friedr. Aug. Delling, Dorfstr. 54; Eisendreher Oswald Agsten, Soldat im sächs. Jäger-Regt. 12, Sohn des Herrn Karl Agsten, Poststr. 20. — Die Friedrich-Aug.-Medaille in Bronze erhielt Herr Bautechniker Herm. Karl Langer, zurzeit in einem Inf.-Regt., Sohn des Herrn Schmiedemeister Max Langer, Poststr. 22.

— **Leipzig.** Der Umstand, daß in letzter Zeit namentlich München große Anstrengungen macht, Sitz des neu zu errichtenden Reichssteuergerichtshofes zu werden, führte in der letzten Sitzung der Stadtverordneten zu dem Antrag, den Rat zu ersuchen, bei der zuständigen Reichsstelle dahin vorstellig zu werden, daß der Reichssteuergerichtshof seinen Sitz in Leipzig erhält. Nicht allein die zentrale Lage Leipzigs, sondern auch die Tatsache, daß Leipzig der Sitz des Reichsgerichts ist, sprechen überzeugend für die Zweckmäßigkeit, den Reichssteuergerichtshof nach hier zu verlegen.

— **Adorf i. V.** Bei einem heftigen Gewitter, das Mittwoch nachmittag über das Vogtland ging, wurde auf einem Felde bei Adorf der 70jährige Instrumentenmacher Seifert, der mit seiner Frau Heu wendete, vom Blitz erschlagen.

— **Grimma.** Anläßlich der Ausscheidungskämpfe zum Wehrturnen hatten die Jungmannen des Bezirkes Grimma durch den Amtshauptmann v. Bose und den Leiter des Turnens, Realschuloberlehrer Weller, einen Huldigungsgruß an den Kronprinzen Georg gesandt mit dem Gelöbnis, unserem kämpfenden Geschlecht nachzueifern und die ganze Kraft einzusetzen für unser herrliches Vaterland. Darauf ging folgende Antwort des Kronprinzen ein: Euch eifrigen Jungmannen danke ich herzlich für Euren frisch-fröhlichen Gruß. Arbeitet weiter so an Eurer körperlichen Ertüchtigung. Vergeßt aber nicht, auch Seele und Herz auszubilden; nur dann werdet Ihr im Felde und im Daseinskampf wirkliche Männer sein, die den Gefahren, die unserem Vaterland drohen, zu trotzen vermögen. Kronprinz Georg.

— **Hohnstein** (Sächs. Schweiz). Die Landesanstalt Hohnstein ist geräumt und der Stadt Dresden zur Verfügung gestellt worden als Erholungsheim für bedürftige Kinder. Der erste Transport traf am Montag in Hohnstein ein. Die früher hier untergebrachten Korrektionäre wurden der Anstalt Waldheim zugeführt.

— **Lengefeld.** Hier wurde im Walde der Schulknabe Nestler von einer Kreuzotter gebissen. Durch schnelle ärztliche Hilfe konnte weitere Gefahr beseitigt werden.

— **Mittweida-Markersbach.** Eine Bisamratte, männliches Tier, 35 Zentimeter groß, wurde heute im oberen Kasinoteich in Obermittweida erlegt.

— **Ostritz.** Dem Gutsbesitzer Oswald Dietrich in Blumberg verendeten sechs der schönsten Kühe. Die Tiere hatten Schilfheu gefressen, wurden danach sehr dick, fingen an zu schwitzen und zu zittern und schrien dabei. Fünf Kühe konnten noch abgestochen werden, eine war bereits verendet. Der Besitzer erleidet natürlich großen Schaden.

Vermischtes

* **Bern,** 12. 7. „Matin" meldet aus Boulogne-sur-Mer: Der französische Kutter „Alcyon" stieß mit einem schwedischen Dampfer zusammen und sank. Elf Matrosen ertranken. Der Rest der Besatzung ist gerettet.

* **Bern,** 12. 7. „Matin" meldet aus Coulommiers: Durch die Explosion einer Eisenbahnlokomotive wurden ungefähr 20 Urlauber schwer verletzt.

* **Finnische Auszeichnungen für Hindenburg und Ludendorff.** Dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Ersten Generalquartiermeister Ludendorff ist durch den Reichsverweser Finnlands, Svinhuffvud, das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes verliehen worden. In seinem an den finnischen Gesandten in Berlin gerichteten Danktelegramm sagt der Generalfeldmarschall, die wiedererlangte Freiheit und Selbständigkeit und die Freundschaft mit dem Deutschen Reich werde Finnland zu hoher Blüte führen und ihm zum Segen gereichen.

* **Die neue Station.** Man schreibt uns aus Magdeburg: Mütterchen fuhr zu ihrem kranken Sohn. Er lag in Magdeburg im Lazarett und sie war alt geworden, ohne der Bahn viel Geld zu opfern. Folglich war sie unsicher und fragte überall, ob es Magdeburg sei. Ein Reisender belehrte sie, daß sie sich ganz gut zurechtfinden könne, wenn sie durchs Fenster blicke, denn überall wären in großen Inschriften die Stationen kenntlich gemacht. Von nun ab studierte Mütterchen, was links und rechts an der Bahn vorbeihuschte. Plötzlich hielt der Zug. Er hatte keine Einfahrt. Man befand sich vor Magdeburg und alles rüstete sich zum Aufbruch. Mütterchen aber blickte unentwegt durchs Fenster. „S'is noch nich Magdburg, e'is erscht „Leibnitz Cakes" rief sie in den Wagen. Mütterchen hatte recht. Links am Bahndamm stands groß und breit in riesigen Lettern. Was wußte die Alte denn davon, daß es sich hier um eine Reklameinschrift handelte. Weshalb sollte es nicht die Station „Leibnitz Cakes" geben? Man lachte über Mütterchen. Sie aber blieb seelenruhig: „Jetzt is Magdburg" lehrte sie, als das Dampfroß fauchend in den Bahnhof einfuhr. Mütterchen war reisegewandt geworden.

* **Das erste Kriegsbuch in Deutschland.** Man schreibt uns: Kein Krieg hat so viel Bücher entstehen lassen, die sich mit dem Krieg, der Kriegsursache, einzelnen Szenen und Personen des Krieges beschäftigen, wie dieser Weltkrieg. In der letzten Zeit hat die Flut etwas nachgelassen, da die Papierknappheit auch die Kriegsliteratur beschränkt. Aber man kann damit rechnen, daß sich um so mehr die Zahl der Bücher häufen wird, die sich mit diesem Krieg beschäftigen, wenn er erst einmal zu Ende und die Papierknappheit behoben sein wird. Jedenfalls verdient ein gewisses Interesse, daß die Kriegsliteratur in Deutschland schon sehr alt ist. Am 28. Aug. 1405 vollendete nämlich der aus Franken stammende Ingenieur Konrad Keyser von Eichstädt das erste Kriegsbuch. Es war ein Prachtwerk, in dem er alles zusammengetragen hatte, was zur technischen Kriegsführung seiner Zeit geeignet war. Jedenfalls handelte es weniger über Schlachtenbegebenheiten, über einzelne Kriege, als über die technischen Möglichkeiten, die den Krieg erfolgreich machen können. Ueber drei Jahre hat der fleißige Ingenieur an diesem Buch geschrieben. Hübsche Malereien zierten das Buch. Die Reinschrift war für Kaiser Rupprecht von der Pfalz bestimmt. Sie wird heute in der Universitätsbibliothek in Göttingen aufbewahrt. Das Buch hat den lateinischen Titel „Bellifortis", was andeuten soll, daß der Besitzer dieses Buches zum Krieg besonders gestärkt sei. Keyser lebte in der Verbannung, als er an diesem Buche arbeitete. Weshalb er sich in den böhmischen Wäldern aufhalten mußte, weiß man nicht. Keyser blieb auch, als sein Buch, das großes Aufsehen machte, erschienen war, verschollen.

Kriegswirtschaft

*** **Die Preise für Frühkartoffeln.** Auf mehrfache Anfragen teilt das Kriegsernährungsamt mit, daß eine Erhöhung der Preise für Frühkartoffeln über die in der Verordnung vom 9. März 1918 vorgesehene Höchstgrenze von 10 Mark hinaus nicht beabsichtigt ist, zumal in wenigen Tagen mit einer reichlicheren Anfuhr von ausgereiften Frühkartoffeln gerechnet werden kann.

Sport und Spiel

** **Erfolge eines Frankenbergers.** Am vergangenen Sonntag fanden in Dresden, wie alljährlich, unter sehr lebhafter Teilnahme die vaterländischen Festspiele statt. An den Wettkämpfen der Militärgruppe nahm Herr Sergeant Hüttenrauch, Vorturner im T. D. T., Frankenberg, teil. Er errang sich im Handgranatenweitwerfen den 9., im 100-m-Maßlaufen den 3. und im Weitsprung den 2. Preis. Heil dem wackeren Landsmann! S.

Kirchennachrichten

7. Sonntag nach Trinitatis

Frankenberg. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschl. Beichthandlung und Abendmahlsfeier, P. Steng. Vorm. 1/2 11 Uhr kirchl. Unterredung mit den konfirm. Jünglingen und Jungfrauen, P. Sell. Das Thema lautet: Christliche Gebräuche bei der heiligen Taufe. Wochenamt: P. Sell.

Getauft: Emil Bernhard Richters, Fabrikarb. in Dittersbach, z. Zt. im Felde, T.

Getraut: Carl Otto Ulbricht, Handlungsgeh. in Chemnitz, jetzt Serg. und im Felde, und Cäcilie Lina verw. Berthold geb. Schmidt h. Rudolf Walter Hess, Expedient in Chemnitz, u. Marie Margarethe Ruff h.

Beerdigt: Fr. Anna Therese Hoppe geb. Eckel, weil. Karl Louis Hoppes, Webermstrs. h., htl. Witwe, 70 J. 4 M. 13 T. Fr. Marie Rudolph geb. Fischer, weil. Friedrich Julius Rudolphs, Webermstrs., h., htl. Witwe, 76 J. 4 M. 22 T. Heinrich Hermann Streubel, ans. B. u. Sattlermstr. h., ein Ehem., 50 J. 8 M. 22 T. Ida Hildegard, Arno Gustav Ulbrichts, Müllers h., z. Zt. im Felde, T., 13 T. Fr. Christiane Wilhelmine Schulze geb. Hofmann, weil. Karl August Friedrich Schulzes, Webermstrs. h., htl. Witwe, 84 J. 19 T. August Robert Wenzel, Invalidenrentner h., Inh. d. Eis. Kr. 2. Kl. u. der Rettungsmedaille, ein Ehem., 69 J. 9 M. 24 T. Friedrich August Klöden, Invalidenrentner h., ein Ehem., 67 J. 5 M. 10 T. Karl Louis Seifert, ans. B. u. Invalidenrentner h., ein Ehem., 72 J. 9 M. 6 T. Fr. Martha Franziska Winkler geb. Pempel, Friedrich Oskar Winklers, ans. B. u. Packers h., Ehefr., 59 J. 5 M. 2 T. Gerhard Werner, Friedrich Oskar Ulbrichts, Zigarrenarb. h., S., 5 M. 15 T. Theodor Karl Herrmann, Tischler h., Louis Philipp Herrmanns, B. u. Webermstrs. h., S., 20 J. 11 M. 10 T.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis werden kirchlich aufgeboten:

Johann Baptist Wächter, Melker, zuletzt wohnh. in Schletz, z. Zt. hier in Garnison, Martin Wächters, Kaminkehrers zu Pfreimd in Bayern, ehel. S., und Ida Martha Suhrmann h., Friedrich Emil Suhrmanns, Eisengießereiarb. h., ehel. T.

Flöha. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, P. Jäger. Wochenamt: Sup. Dinter.

wtb (Amtlich.) **Großes Hauptquartier,** 13. Juli 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Südwestlich von Bailleul wurden mehrfache Angriffe starker englischer Abteilungen abgewiesen. Ebenso scheiterten nächtliche Vorstöße des Feindes nördlich von Albert.

Heftigem Feuerkampf auf dem Westufer der Avre folgten zwischen Castle und Mailly Teilangriffe der Franzosen, die der Feind am Nachmittag bei Mailly, am Abend in dem ganzen Kampfabschnitt nach erneuter stärkster Artillerievorbereitung wiederholte. In Castle und im Gehöft Auchin setzte sich der Feind fest. Oestlich dieser Linie brachen seine Angriffe in unserem Gegenstoß zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Oise und Marne blieb die Gefechtstätigkeit rege. Erneute Vorstöße des Feindes nördlich Longpont und südlich des Ourcq wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

In den mittleren Vogesen und am Hartmannsweiler Kopf lebte die Gefechtstätigkeit auf.

Nordöstlich von Pont à Mousson und im Favregrunde scheiterten Vorstöße des Feindes.

Im Juni wurden an der deutschen Front 468 feindliche Flugzeuge, davon 92 durch unsere Flugabwehrgeschütze, und 62 Fesselballone abgeschossen. Hiervon sind 217 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt. Wir haben im Kampfe 153 Flugzeuge und 51 Fesselballone verloren.

Berlin, 13. 7. **Der Reichstag hat die Kreditvorlagen in Höhe von 15 Milliarden gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung der Polen angenommen.** (Lebhafter Beifall.)

Berlin, 13. 7. In der heutigen letzten Reichstagssitzung vor den Sommerferien wurde die Branntweinmonopolvorlage gegen die Stimmen der beiden soz. Fraktionen und der Polen angenommen. Der Reichsschatzsekretär nahm das Wort, um dem Reichstag den Dank der Regierung für die Erledigung der Steuervorlagen auszusprechen. Der Reichstag habe mit dem heutigen Tage die größte Steuervorlage erledigt, die jemals seit Beginn der parlamentarischen Geschichte vorgelegen habe.

Lugano, 13. 7. Die italienische Presse feiert die Einnahme von Berat als großen Sieg von wichtiger strategischer Bedeutung.

Rotterdam, 13. 7. Nach einer „Reuter"-Meldung verteidigen die Entente-Truppen die Murmanküste. Die Entente-Truppen arbeiten Hand in Hand mit der Bevölkerung.

Futterversorgung der heimischen Hunde.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Feldheeres mit Diensthunden und zur Förderung ihrer Nachzucht hat die Heeresverwaltung Futter für die Kriegshundrassen: deutsche Schäferhunde, Dobermann-Pinscher, Airedale-Terrier, Rottweiler und rauhaarige Jagdhundstämme gegen Bezahlung bereitgestellt. Die einzelnen Tiere müssen eine Schulterhöhe von 48 bis 64 cm besitzen und dürfen im Alter 6 Jahre nicht überschreiten.

Die Futterausgabe für

das Königreich Sachsen

erfolgt bei der

Kriegshundmeldestelle **Dresden,**

Leiter **Direktor Joh. Liebmann, Dresden, Waisenhausstraße 20.**

Dorthin sind Anträge von Besitzern der oben erwähnten Hunderassen auf Ueberweisung von Futter unmittelbar zu richten. Die näheren Bedingungen werden von dort aus mitgeteilt.